

Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte = Annuaire de la Société suisse de préhistoire = Annuario della Società svizzera di preistoria

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Band: 31 (1939)

Vereinsnachrichten: Die Gesellschaft und ihre Organe

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A. Geschäftlicher Teil

I. Die Gesellschaft und ihre Organe

Die *31. Jahresversammlung*, die unter Leitung von Herrn Dr. Th. Ischer am 10. und 11. Juni 1939 stattfand, stand unter dem Zeichen der *Schweizerischen Landesausstellung in Zürich*. Die große Teilnehmerzahl versammelte sich am Samstag nachmittag am Eingang des Höhenweges, wo sie sich in zwei Gruppen teilte. Die eine Gruppe unter Führung von Herrn Prof. Dr. Otto Tschumi besichtigte unsere Ausstellung in der Abteilung „Universitäten“, die andere unter Leitung von Herrn Dr. R. Laur-Belart unsere ur- und frühgeschichtliche Darstellung auf dem Höhenweg (S. 6). Zwischen dem Wechsel der beiden Gruppen wurde im großen Kinoraum des Höhenwegs unser Film der archäologischen Arbeitslager vorgeführt, der unter den Erklärungen von Herrn Prof. Tschumi abrollte (S. 6).

Nach dem gemeinsamen Nachtessen im Landgasthaus zum „Schwanen“ im Dörfli der Landesausstellung vereinigten sich die Teilnehmer im Saal des Gemeindehauses und hörten dort zunächst einen Vortrag von Herrn Dr. R. Bosch, Seengen, über „Die Ausgrabungen am Baldeggersee“ (30. JB. SGU., 1938, 56 ff. und vorliegendes JB., S. 40), ein Referat in französischer Sprache von Herrn Dr. A. Rais, Delémont, mit dem Titel „Comment fut découvert le buste en or d'Antonin-le-Pieux à Avenches“ (S. 24), und schließlich führte Herr Ing. A. Matter, Baden, seine aufschlußreiche Sammlung von Porträts vor, in der alle verstorbenen Forscher, die der schweizerischen ur- und frühgeschichtlichen Wissenschaft Dienste geleistet haben, vertreten sind (S. 4). Es darf an dieser Stelle daran erinnert werden, daß die Goldbüste von Avenches, die seither als eine solche von Marc Aurel erkannt wurde, während der Landesausstellung im Zürcher Kunsthause ausgestellt war.

Am Sonntag morgen trat in der Eidgenössischen Technischen Hochschule die *Generalversammlung* zur Abwicklung der geschäftlichen Tagesordnung zusammen. In seiner Ansprache würdigte der Präsident, Herr Dr. Th. Ischer, die großen Verdienste von Ferdinand Keller und Jakob Heierli um die schweizerische Altertumsforschung und wies nach, wie tief die Bestrebungen unserer Gesellschaft im Geistesleben der Stadt Zürich verwurzelt sind.

Der Sekretär, Karl Keller-Tarnuzer, verlas den Jahresbericht, aus dem hervorging, daß die Gesellschaft durch intensive Werbung die Mitgliederzahl so stark steigern konnte, daß sie jetzt auf 800 steht. — Die Jahresrechnung 1938 wurde vom

Kassier, Herrn Direktor H. J. Wegmann-Jeuch, Zürich, vorgelegt und von der Versammlung unter bester Verdankung abgenommen.

Namens der Arbeitslagerkommission berichtete Herr Dr. Laur-Belart, Basel, der die Feststellung machte, daß für diese Unternehmung einzig aus privaten Mitteln 50 000 Fr. flossen, während die staatlichen Zuschüsse sich auf ungefähr 150 000 Fr. belaufen. Die Zeitschrift „Ur-Schweiz“ hat die stattliche Abonnentenzahl von 2000 hinter sich (S. 6). — Für die Kurskommission berichtete deren Präsident, Herr Ing. A. Matter, Baden. Der Kurs im Herbst 1938 war von 74 Teilnehmern besucht und eine später veranstaltete Exkursion vereinigte nochmals 33 Personen. Für die Monographienkommission konnte Herr Dr. R. Laur-Belart die erfreuliche Mitteilung machen, daß das Werk von Herrn Dr. Emil Bächler, St. Gallen, über das alpine Paläolithikum vor dem Abschluß stehe (S. 6). Auch die Landesausstellungskommission hat, wie deren Präsident, Herr Prof. Tschumi ausführte, ein arbeitsreiches Pensum abgewickelt. Die Gesellschaft hatte sich am Vortag vom reichen Erfolg ihrer Bemühungen überzeugen können (S. 3).

Die Versammlung wählte zu Ehrenmitgliedern die Herren Prof. Dr. Otto Schlaginhaufen, Zürich; Dr. W. Amrein, Luzern; Prof. Gordon Childe, Edinburgh; Prof. Dr. Ugo Rellini, Rom; Prof. Dr. Hans Zeiß, München und Prof. Georges Goury, Nancy.

Der geschäftlichen Sitzung schlossen sich die öffentlichen Vorträge an, zu denen ein zahlreiches Publikum erschienen war. Es sprach zunächst Herr PD. Dr. Emil Vogt, Zürich: „Zur Ur- und Frühgeschichte Zürichs.“ Er erläuterte die urgeschichtlichen Seeuferlinienverschiebungen und Flußverlagerungen der Sihl innerhalb des Stadtgebiets von Zürich, die von Rob. Huber genau verfolgt und aufgezeichnet worden sind. Die Bodenfunde und Pfahlbausiedlungen orientieren sich genau nach diesen alten Tatbeständen. Funde der frühen Eisenzeit fehlen, weil damals der Seespiegel höher stand als heute. Die Grabungen auf dem Lindenhofhügel haben ergeben, daß die alte Annahme, an dieser Stelle habe sich eine bronzezeitliche und später eine helvetische Niederlassung befunden, falsch ist. Erst in der Römerzeit entstand ein Kastell, dem im Mittelalter eine kaiserliche Pfalz folgte (30. JB. SGU., 1938, 48 ff.). — Es folgte Herr Dr. Louis Blondel, Genève, mit dem Thema „La civilisation romaine dans le bassin du Léman.“ Der Vortragende wies darauf hin, daß überall unter den heutigen Genferseestädten Reste gallischer und römischer Bauten liegen. Sie alle sind, wie Genf, aus der Römerkultur herausgewachsen.

Beim Mittagessen konnte der Präsident, Herr Dr. Th. Ischer, die zahlreichen Gäste aus dem Ausland begrüßen. Für die deutschen Forscher sprachen Herr Prof. Eberl, Augsburg, und Herr Direktor Schleiermacher, Frankfurt a. M. Die Grüße des befreundeten Fürstentums Liechtenstein überbrachte der Fürstliche Rat, Herr J. Ospelt, Vaduz. Herr C. G. E. Ubbens sprach der Zusammenarbeit mit den holländischen Forschern das Wort, und im Namen der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft richtete Herr Prof. Imhof, Zürich, einen Gruß an unsere Gesellschaft.

Um unsren Mitgliedern Gelegenheit zum weitern Besuch der Landesausstellung zu geben, hatte der Vorstand auf weitere Veranstaltungen am Sonntag nachmittag verzichtet. So zerstob denn nach dem Mittagsmahl die ganze Teilnehmerschar und verlor sich im festlichen Treiben an beiden Ufern des Zürichsees.¹

Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus den Herren Dr. Th. Ischer, Bern, Präsident; Dr. R. Laur-Belart, Basel, Vizepräsident; Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld, Sekretär; Direktor H. J. Wegmann-Jeuch, Zürich, Kassier; Dr. L. Blondel, Genève; Dr. E. Vogt, Zürich; W. Burkart, Kreisförster, Chur; A. Matter, Ing., Baden, und Prof. Dr. Otto Tschumi, Bern.

Er trat im Berichtsjahr viermal zusammen. Er erledigte zunächst die üblichen Geschäfte wie Rechnung und Budget, Berichte der Kommissionen und Weisungen an diese, Mitgliederaufnahmen, Werbefragen usw. Nach Ausbruch des Krieges setzte sich zunächst der Präsident, Herr Dr. Th. Ischer, mit dem *Armeekommando* in Verbindung, um dieses zu veranlassen, daß Weisungen an die Truppen erteilt werden, nach welchen Bodenfunde bei militärischen Erdarbeiten sachgemäß betreut werden. Es wurde denn auch der *Befehl Nr. 38 vom 26. September 1939* herausgegeben, den wir hier im Wortlaut abdrucken:

„Um zu vermeiden, daß archäologische Funde, auf die man während der großen militärischen Grabarbeiten stoßen kann, der Allgemeinheit verloren gehen, werden die Truppenkommandanten angewiesen, alle solchen Fälle unverzüglich dem nächsten Museum oder Herrn Keller-Tarnuzzer, Sekretär der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte, in Frauenfeld bekanntzugeben. Wenn archäologische Funde aufgedeckt werden, haben die Kommandanten dafür zu sorgen, daß dieselben bis zum Eintreffen eines der oben genannten Sachverständigen möglichst geschont werden. Selbstverständlich soll jedoch hierbei das militärische Interesse (Raschheit der Erstellung der Befestigungen usw.) vorgehen.“

Der Generaladjutant der Armee: sig. Oberstdiv. Dollfus.“

¹ Über die Jahresversammlung gingen uns folgende Zeitungsberichte zu: Tages-Anzeiger 13. Juni 1939 (Bhr.). N.Z.Z. (Keller-Tarnuzzer). Zürichsee-Ztg. 14. Juni 1939 (E. Sch.). Freisinnige Wetzikon 13. Juni 1939 (pt.). Bund 13. Juni 1939 (W. Staub) und 18. Juni 1939 (O. Tschumi). Berner Tgbl. 17. Juni 1939 (W. Staub). Neue Berner Ztg. 20. Juni 1939 (W. Staub). Basler Nachr. 12. und 16. Juni 1939 (smp). Nat.Ztg. 13. Juni 1939 (:). Neue Basler Ztg. 16. Juni 1939 (W. Staub). Aarg. Tgbl. 14. Juni 1939 (R. Bosch). Aarg. Volksbl. 15. Juni 1939 (...r). Neue Aarg. Ztg. 17. Juni 1939 (Korr.). Brugger Tgbl. 15. Juni 1939 (R. Bosch). Zofinger Tgbl. 15. Juni 1939 (F. Haller). Badener Tgbl. 16. Juni 1939 (A. Matter). Reußbote 19. Juni 1939 (A. Matter). Gaz. de Lausanne 18 juin 1939 (J. Chevalley). Journ. de Genève 17 juin 1939 (L. Blondel). Feuille d’Avis de Lausanne 19 juin 1939. Tribune de Lausanne 21 juin 1939. Feuille d’Avis de Vevey 19 juin 1939. Oltner Tgbl. 13. Juni 1939 (E. Häfliger). Volk Olten 13. Juni 1939 (E. Häfliger). Morgen Olten 14. Juni 1939 (E. Häfliger). Grenchener Tgbl. 13. Juni 1939 (E. Häfliger). Sol. Anz. 13. Juni 1939 (E. Häfliger). Vaterland 1. Juli 1939 (R. Bosch). Luz. Neueste Nachr. 1. Juli 1939 (W. Staub). Luz. Tgbl. 14. Juni 1939 (R. Bosch). Schwyz Ztg. 20. Juni 1939 (D. Buck). Bote d. Ur-schweiz 20. Juni 1939 (D. Buck). Einsiedl. Anz. 23. Juni 1939 (D. Buck). Höfner Volksbl. 23. Juni 1939 (D. Buck). Freier Rätier 14. Juni 1939 (H. Conrad). Neue Bündn. Ztg. 13. Juni 1939 (W. Burkart). Glarner Nachr. 15. Juni 1939 (Korr.). Glarner Volksbl. 13. Juni 1939 (E. Sch.). Thurg. Ztg. 19. Juni 1939 (Keller-Tarnuzzer).

Der Vorstand schlug hierauf dem Armeekommando die Wahl regionaler Armee-archäologen vor, die innerhalb ihres Bereiches Zutritt zu den Erdarbeiten haben und auf diese Weise jede Bodenbewegung beobachten sollten. Auf diesen Vorschlag wurde leider nicht eingetreten; hingegen soll besonders rühmend das Kommando der 5. Division erwähnt werden, das den Befehl des Generaladjutanten noch erweiterte (siehe auch S. 16). — Es hat sich in der Folge gezeigt, daß diese Maßnahmen zur Rettung verschiedener Bodenfunde bei militärischen Arbeiten beitrug, und es sind in der Tat schöne Funde gemeldet worden.

Außerordentlich zahlreich waren die Mitglieder, die versuchten, unsere Truppen durch Vorträge, Führungen auf Fundplätzen und in Museen für unsere Forschung zu interessieren. Gelegentlich waren es Offiziere (Mitglieder und Nichtmitglieder), die den Versuch machten, durch Truppenteile kleinere Ausgrabungen durchzuführen, durchwegs mit gutem Erfolg. Wir verweisen in dieser Hinsicht auf das Soldatenheft der „Ur-Schweiz“, IV. Jg., Nr. 1.

Der Präsident, Herr Dr. Th. Ischer, konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß der Chef der schweizerischen Militäraviatik, Herr Oberstdivisionär Bandi, erklärt habe, er sei bereit, im Bedarfsfall Fliegeraufnahmen für uns herstellen zu lassen.

Der Kriegsausbruch hat das Bundesfeierkomitee veranlaßt, auf seinen Beschuß zurückzukommen, nach welchem die *Augustspende* 1940 der Heimatforschung zugute kommen sollte (30. JB. SGU., 1938, 4). Unser Vorstand war ebenfalls der Meinung, daß augenblicklich die militärische Landesverteidigung im Vordergrund stehe und daß es angezeigt sei, die nächste Augustspende den Soldaten zukommen zu lassen. Wir hoffen aber, daß in einem späteren Jahr die Frage wieder zu unsren Gunsten aufgenommen werde.

Als Stellvertreter für Herrn Prof. Vouga übernahm der Genfer Kantonsarchäologe und unser Vorstandsmitglied Herr Dr. Louis Blondel das Amt eines *welschen Korrespondenten*. Von Herrn Ing. Matter übernahm der Vorstand die mühsam aufgebaute Sammlung von Bildern aller verstorbenen Persönlichkeiten, die in der schweizerischen Ur- und Frühgeschichtsforschung je gewirkt haben (S. 1). Herr Matter hat damit unserm Archiv eine Dokumentation eingeliefert, die für immer ihren Wert behalten wird.

Noch vor Ausbruch des Krieges hatte Herr Dr. Ischer angeregt, daß von den größeren Städten aus gelegentliche *archäologische Exkursionen* veranstaltet werden sollten. Eine solche Exkursion fand am 7. Mai von Basel aus statt. Sie wurde organisiert und geleitet von Herrn Dr. R. Laur-Belart und führte nach Biel, Murten und Avenches, wo die im Gange befindlichen Ausgrabungen (S. 23 ff.) besichtigt wurden. Auf der Rückreise wurde vom waadtländischen Kantonsarchäologen, Herrn Louis Bosset, die in Restauration begriffene romanische Kirche in Payerne in einer eingehenden Besichtigung den Teilnehmern gezeigt.

Die *Bundessubvention* war in besonders empfindlichem Maß herabgesetzt worden. Es gelang den Bemühungen des Präsidenten, diesen Abbau so zu mildern, daß wir wieder etwas zuversichtlicher an unsere Rechnungsabschlüsse herangehen können.

Die Eidgenössische Materialprüfungsanstalt in Zürich hat sich bereit erklärt, Mörtelproben aus genau datierten römischen Bauten systematisch zu untersuchen. Es wird erwartet, daß dadurch Anhaltspunkte gewonnen werden können zu genauerer Bestimmung von Bauten, die an Hand der Beifunde nicht zeitlich einzutragen sind.

Wir greifen dem Jahrbuch über 1940 vor, wenn wir jetzt schon mitteilen, daß auf Antrag von Herrn Dr. Th. Ischer eine *Statutenergänzung* vorgeschlagen wurde mit folgendem Wortlaut: „Schweizerische Mittelschüler und an schweizerischen Hochschulen immatrikulierte Studenten bezahlen den halben Jahresbeitrag (4 Fr.).“ Die Jahresversammlung 1940 hat diesem Zusatz zugestimmt.

Die Kommissionen

1. Kommission für Archäologischen Arbeitsdienst. In der Zusammensetzung der Kommission traten keine Änderungen ein. Die Geschäfte der Kommission hatten sich im Laufe des Jahres 1938 derart vermehrt, daß der Vorstand beschloß, in Basel eine „Geschäftsstelle für archäologischen Arbeitsdienst“ zu errichten. Die Leitung wurde Herrn Dr. R. Laur-Belart in Basel übertragen. Als Buchhalterin und Korrespondentin wurde Fräulein A. Peter in Basel halbtätig angestellt. Der Kanton Basel-Stadt überließ uns in großzügiger Weise ein Bureau samt Mobiliar und bewilligte einen Extrabeitrag von 3000 Franken an die Besoldung und die Bureauspesen.

Im Berichtsjahre kamen folgende Arbeitsdienste zur Durchführung:

Augst III. Auftraggeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel. Grabungsleiter: Herr Dr. R. Laur-Belart. Assistent: Herr P. Bouffard, Genf. Bauleiter: Herr J. Pellegrini, Architekt, und Herr C. Moor, Ingenieur. Ausgrabung eines bisher unbekannten Gebäudekomplexes in der Insula XXIV südlich der Thermen; Konservierung der großen Diazomamauer im römischen Theater. Diensttage 5817.

Avenches I und II. Association Pro Aventico. Herr L. Bosset, Architekt; Herr Dr. A. Rais. Weitere Untersuchung der großen Tempelanlage beim Cigognier. Entdeckung einer goldenen Büste des Kaisers Mark Aurel. Diensttage 5830.

Gelfingen II. Historische Vereinigung Seetal. Herr Dr. E. Vogt und Herr Dr. R. Bosch. Fortsetzung der Ausgrabungen im spätneolithisch-frühbronzezeitlichen Pfahlbau beim Institut Baldegg. Diensttage 2050.

Martigny II. Schweizerische Kommission für Archäologischen Arbeitsdienst. Herr Dr. Chr. Simonett und Herr Abbé Torrione. Gebäudekomplex in der Nähe des Forums von Octodurus. Diensttage 1864.

Petinesca. Musée Schwab, Biel. Herr Prof. O. Tschumi. Abschluß der Kon servierungsarbeiten im gallorömischen Tempelbezirk. Arbeiten für Museumszwecke und heimatkundlichen Unterricht. Diensttage 1370.

Total der Diensttage 16 931. Gesamtkosten Fr. 141 011.71. Privatbeiträge Fr. 29 049.41.

Unsere Sammlung durch die „Ur-Schweiz“ ergab einen Betrag von Fr. 11 218.50. Das übrige wurde wiederum durch Subventionen des Bundes, der Kantone und der Gemeinden gedeckt. Der Kriegsausbruch verhinderte die Durchführung verschiedener großer Pläne während des Herbstes. Der Leiter der Geschäftsstelle mußte während der ersten 3½ Kriegsmonate Militärdienst leisten.

Von der „Ur-Schweiz“, deren Abonnentenzahl weiter erhöht werden konnte, wurden 5 Nummern in 4 Heften herausgegeben.

Die Kommission hielt ihre Hauptsitzung am 3. März 1940 in Biel ab, genehmigte Bericht und Rechnung des Jahres 1939 und beschloß, die Geschäftsstelle trotz des Kriegsausbruches weiterzuführen, um für neue Möglichkeiten gewappnet zu sein. In Verbindung mit der Sitzung wurden die Ausgrabungen in Petinesca besucht.

2. Monographienkommission. Trotz des Kriegsausbruches wurde der Druck des zweiten Bandes über „Das alpine Paläolithikum der Schweiz“ von Herr Dr. E. Bächler begonnen und soweit gefördert, daß der stattliche und schön illustrierte Band im Frühling 1940 erscheinen konnte.

3. Landesausstellungskommission. Die Hauptarbeit wurde von deren Präsidenten, Herrn Professor O. Tschumi, und Herrn Dr. R. Laur geleistet. Es gelang, für Ausstellungszwecke im ganzen ungefähr 4000 Fr. flüssig zu machen. Dem thematischen Aufbau der Landesausstellung entsprechend wurde von uns an zwei Orten ausgestellt. Zum ersten wurde in der Abteilung „Universitäten“ die Methode der Forschung aufgezeigt und zum andern auf der Höhenstraße durch ein großes Wandbild des Kunstmalers Wetzel, sowie durch Fundkopien und Modelle ein Längsschnitt durch die Urgeschichte unseres Landes zur Darstellung gebracht (S. 1). Wir haben uns überzeugen können, daß beide Gruppen vom Publikum stark beachtet wurden. In den archäologischen Arbeitslagern war ein Film gedreht worden, der in der Ausstellung in regelmäßigen Abständen vorgeführt wurde. Wir verweisen hier auf eine nähere Beschreibung mit Bild in der Ur-Schweiz, Jg. III, Nr. 2.

4. Kurskommission. In der Annahme, daß in diesem Jahr jeder Schweizer in erster Linie die Landesausstellung aufsuchen werde, verzichtete die Kommission auf die Durchführung eines Kurses.

Das Sekretariat

Das 30. *Jahrbuch* konnte leider nicht wie üblich im Berichtsjahr erscheinen, da Sekretär und römischer Berichterstatter mobilisiert wurden. Es erschien erst im April 1940, dafür aber in größerem Umfang als sonst und mit zahlreichen Bildern versehen.¹

Die *Dienstreisen* des Sekretärs führten in die Kantone Schaffhausen, St.Gallen, Appenzell, Graubünden, Tessin, Zürich, Aargau, Basel, Solothurn, Bern, Fribourg, Neuchâtel, Vaud, Genève und Wallis. Im Kanton St.Gallen besuchte er namentlich mit Herrn Sekundarlehrer Grüninger in Kaltbrunn die von diesem entdeckten wichtigen Höhensiedlungen Gasterholz bei Kaltbrunn (30. JB. SGU., 1938, 98 f.) und Kastlet bei Benken (30. JB. SGU., 1938, 89 ff.), die das lange gesuchte Verbindungsglied zwischen den eisenzeitlichen Kulturen des Unterlands mit denen des rätischen Gebiets bilden. In der französischen Schweiz gelang es ihm, neue wertvolle Verbindungen herzustellen. Es mehren sich dort namentlich im Kanton Waadt die jungen Leute, die gewillt sind, die Urgeschichtsforschung, die seinerzeit einen so blühenden Stand in der Westschweiz erreicht hatte, wieder in Schwung zu bringen.

Leider konnte die *archäologische Landesaufnahme* nicht im wünschbaren Maß gefördert werden, wegen der schon erwähnten militärischen Beanspruchung des Sekretärs, hingegen hat die *Lichtbildersammlung* insofern eine wesentliche Verbesserung erfahren, als viele alte und unansehnlich gewordene Bilder ausgeschaltet und durch neue ersetzt werden konnten. Wir möchten erwähnen, daß namentlich unser Mitglied Herr H. von Kovats in Baden sich viele Mühe gegeben hat, uns neue und gute Lichtbilder herzustellen. Es sei ihm an dieser Stelle dafür herzlich gedankt.

In der Zeit vom 9.—22. April organisierte das Sekretariat eine *Studienreise* mit Gesellschaftswagen nach *Frankreich*, die ein erfreuliches Echo in unserer Mitgliedschaft fand. Die Kosten beliefen sich auf Fr. 313.70 für jede Person. Im ganzen nahmen an ihr Teil außer dem Sekretär 27 Personen, wozu noch ein technischer Reisebegleiter und ein Chauffeur kamen, so daß die ganze Gesellschaft 30 Personen umfaßte. Es befanden sich darunter Mitglieder und Nichtmitglieder der ganzen Schweiz, außerdem zwei Kollegen aus Holland. Die Reise ging von Basel aus und endete in Neuchâtel. Die Teilnehmer besichtigten unter anderm das Musée St. Germain-en-Laye, die Fundstellen von Chelles, Le Moustier, La Madeleine, Mas d'Azil und Solutré, die Höhlen des ganzen Vézéretals (unter Leitung von M. Peyronie), von Cabrerets, Tuc d'Audoubert, Trois Frères (unter Leitung des Grafen Bégouen, dessen Gast wir auch auf Schloß Pujol waren), von Niaux und Labouiche, die römischen Ruinen von Périgueux, Cahors, Nîmes, Pont-du-Gard, Vaison-la-Romaine, Orange und Autun und bestiegen schließlich noch den Mont Beuvray, das ehemalige Bibracte.

¹ Dem Sekretariat sind folgende Besprechungen bekannt geworden: Nat.Ztg. 27. Juli 1940 (-lh). Ostschweiz. Ttbl. 3. August 1940 (-h-). Bund 3. August 1940 (sb). St.Galler Ttbl. 22. August 1940 (-ch). Neue Zch. Nachr. 23. August 1940 (-ch). Ostschweiz 30. Juli 1940 (-ch-). N.Z.Z. 17. Juni 1940 (r). Luz. Ttbl. 27. Mai 1941 (F. Blaser).

Ende 1940 zeigte die *Mitgliedschaft* der Gesellschaft folgenden Bestand:

Ehrenmitglieder	21
Kollektivmitglieder	83
Lebenslängliche Mitglieder	40
Einzelmitglieder	773
Total der Mitglieder	917

Das ergibt einen Zuwachs seit Ende 1939 von 50 Mitgliedern. Der ganze Mitgliederbestand verteilt sich folgendermaßen auf die Kantone und Staaten:

Kanton Zürich	185	Kanton Glarus	10
Kanton Bern	113	Kanton Appenzell I.Rh.	3
Kanton Aargau	84	Kanton Schwyz	3
Kanton Baselstadt	81	Kanton Appenzell A.Rh.	1
Kanton Graubünden	48	Kanton Nidwalden	1
Kanton Solothurn	47	Kanton Uri	1
Kanton Luzern	44	Fürstentum Liechtenstein	5
Kanton Thurgau	44	Deutschland	22
Kanton St.Gallen	38	Frankreich	6
Canton de Vaud	37	England	2
Canton de Genève	28	Holland	2
Kanton Baselland	21	Java	1
Kanton Schaffhausen	21	Irland	1
Canton de Neuchâtel	15	Italien	1
Kanton Zug	15	Schweden	1
Cantone del Ticino	14	Vereinigte Staaten	1
Canton du Valais	11		
Canton de Fribourg	10		

Mitglieder-Zuwachsverzeichnis

Kollektivmitglieder:

- Konservenfabrik Lenzburg, Filiale Frauenfeld (W. Holenstein).
- Evangelische Lehranstalt Schiers (W. Burkart).
- Historisches Museum, Schloß Thun (Th. Ischer).
- Migros A.G., Zürich (H. J. Wegmann-Jeuch).
- Museumsgesellschaft Grenchen (R. Laur).
- Paillard E. & Cie. S.A., Yverdon (Sekretariat).
- Radio-Schweiz, Aktiengesellschaft für drahtlose Telegraphie und Telephonie, Bern (Th. Ischer).
- Schweizer Alpenklub, Sektion Uto, Zürich (Sekretariat).
- Schwytter A.G., Klischeefabrik, Allschwilerstraße 90, Basel (Sekretariat).
- Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden, Baden (A. Matter).

Lebenslängliche Mitglieder:

- Bodmer Conrad, Oberst, Englischviertelstraße 35, Zürich (H. J. Wegmann-Jeuch).
- Leemann H., Dr., Sandoz A.G., Basel (R. Laur).

Martin Colin H., Dr., Conservateur du Cabinet des Médailles du Canton de Vaud,

Lausanne (J. Chevalley).

Müller-Müri J., Villnachern bei Brugg (Th. Ischer).

Einzelmitglieder:

Allemand, Dr., Römergasse 26, Basel (R. Laur).

Ammann H., Dr., Staatsarchivar, Aarau (R. Laur).

Bänninger Karl, Kreuzplatz 4, Zürich (H. J. Wegmann-Jeuch).

Bär-Brockmann M., Frau, Untere Bahnhofstraße, Rapperswil (Sekretariat).

Bäriswyl Georges, Generalagentur, Passage von Werdt, Bern (Birkhäuser & Cie.).

Baumann Caroline, Frau, Pestalozzistraße 29, Zürich (Jahresversammlung 1940).

Baumgartner Hans, Pfr., Dr., Winterthurerstraße 473, Zürich-Schwamendingen
(H. J. Wegmann-Jeuch).

Beck Alfred, alt Bankverwalter, Sursee (H. Gamma).

Bernet Friedrich, Dr., Höhestraße 7, Zollikon (R. Bosch).

Bindschedler Lotte, Frl., Seestraße 342, Zürich (V. Geßner).

Blattner-Amrein Frau, Rigistrasse 36, Luzern (Jahresversammlung 1940).

Bollag W., Dr., Stein-Aargau (F. Ed. Koby).

Bosch Erich, stud. phil., Seengen (R. Bosch).

Brun H., Prof. Dr. med., Luzern (Jahresversammlung 1940).

Brunner Linus, Dr., Institut auf dem Rosenberg, St.Gallen (R. Bosch).

Buchli Christian, Sekundarlehrer, Thusis (W. Burkart).

Bühler H., Pfarrer, Haus am See, Stäfa (H. J. Wegmann-Jeuch).

Burri F. X., Maihofstraße 25, Luzern (Jahresversammlung 1940).

Butsch Paul, Villa Sulzer, Aadorf (H. Müller).

Caduff Gian, Dr., Kantonsbibliothekar, Plessurstraße 44, Chur (W. Burkart).

Castelberg Gion, Lürlibad 61, Chur (W. Burkart).

Cavelti V., med. dent., Ilanz (W. Burkart).

Charvoz Maurice, Dr., Le Châble, Valais (L. Blondel und Sekretariat).

Chevalley Margrit, Frau, Seegartenstraße 8, Zürich (H. Morf).

Curti N., P. Disentis (Th. Ischer).

Cysel H., Dr. Ing., Colmarstraße 112, Basel (K. Hürbin).

Däniker A. U., Prof. Dr., Direktor des Botanischen Gartens der Universität Zürich
(H. J. Wegmann-Jeuch).

Delhaas T., Conrector Prinses Beatrix Lyceum, Flims-Waldhaus (Sekretariat).

Develey C., Dr., Starenstraße 8, Basel (R. Laur).

Dubuis Olivier, La Chapelle, Aigle (J. Chevalley).

Dünner Ernst, Architekt, Kreuzlingen-Ost (Sekretariat).

Ettlinger Elisabeth, Frau, cand. phil., Hofstraße 6, Zürich (R. Laur).

Felber Roland, Kaufmann, Niederbipp (Archäologischer Arbeitsdienst).

Frey Rud. Hugo, Bubikon (H. J. Wegmann-Jeuch).

Friedländer Immanuel, Dr., Rigistrasse 51, Zürich (V. Geßner).

Ganßer Rodolfo, Via Tesserete 32, Lugano (Aug. Ganßer).

Ganz Paul, Prof. Dr., Hebelstraße 7, Basel (H. J. Wegmann-Jeuch).

Grob Max, Dr., Chefarzt, Kinderspital, Zürich (V. Geßner).

Hänggi Joh. Valentin, Centralstraße 75, Grenchen (M. Fonti).

Henimann Felix, stud. phil., Paul-Brandtstraße 31, Olten (G. Bruckner).

Herrmann Hans, Weyermattstraße 4, Nidau (R. Laur).

Herzog F. H., Dr., Leodegarstraße 13, Luzern (Jahresversammlung 1940).

Huber-Rupli Hans, Lehrer, Hallau (H. J. Wegmann-Jeuch).

Jungmann C., Dr., Reinach-Basel Land (R. Laur).

Kähr Eugen, Hofwiesenstraße 190, Zürich (H. J. Wegmann-Jeuch).
Kellenberger Walter, Lehrer, Bretzwil, Baselland (R. Laur).
Kind Richard, Dr. med., Bergstraße 17, Winterthur-Töß (Th. Ischer).
König Hermann, dipl. Photograph, Kronenplatz 67, Solothurn (Th. Ischer).
Kuhn E., Dr., Oberassistent am Zoologischen Museum der Universität, Künstler
gasse 16, Zürich (Th. Ischer).
Kull-Holenstein Arthur, Rebstraße 4, Frauenfeld (W. Holenstein).
Künzi Gottlieb, Lehrer, Wahlendorf bei Meikirch (Sekretariat).
Landau-Götsch Alex, Dr., Rotachstraße 8, Zürich-Wiedikon (R. Bosch).
Lier Heinrich, Ingenieur, Stampfenbachstraße 119, Zürich (H. J. Wegmann-
Jeuch).
Loeffel Walter, Bodenhofstraße 2, Luzern (Jahresversammlung 1940).
Maeder-Vogt A., i. Fa. Jacky, Maeder & Co., Zürich (H. J. Wegmann-Jeuch).
Manz August, beim Kreuz, Rafz (Ur-Schweiz).
Mariétan J., Dr. abbé, prof., rue de Lausanne, Sion (Sekretariat).
Marti-Bucher H., Direktor, Zofingen (H. J. Wegmann-Jeuch).
Meier C. A., Dr. med., Spezialarzt, Steinwiesstraße 37, Zürich (H. J. Wegmann-
Jeuch).
Meuli Christian, alt Posthalter, Thusis (W. Burkart).
Meyer Ernst, Prof. Dr., Sillerwies 14, Zürich (H. J. Wegmann-Jeuch).
Meyer Heinz Robert, stud. iur., Sennhauserweg 18, Zürich (V. Geßner).
Meyer Paul, Dr. med., Alfred-Escherstraße 86, Zürich (H. Cahn).
Moll Ernst, Dr. iur., Elfenstraße 4, Bern (Lanz).
Monti A., Geometer, Cademario (Archäologischer Arbeitsdienst).
Muheim F. X., Prof. P., Kollegium Karl Borromäus, Altdorf (Sekretariat).
Müller A., Sekundarlehrer, Wegenstetten (A. Matter).
Müller Hs., Gym., Nelkenstraße 8, Winterthur (Sekretariat).
Müller Rich., Dr., Schöngrund 51, Olten (Sekretariat).
Muschg W., Prof., Steinenring 44, Basel (R. Laur).
Nauly Silv. junior, Tomils (W. Burkart).
Niggli Franz, stud. med., Vignettaz 43, Fribourg (Sekretariat).
Perret Samuel, architecte, Rue Matile 24, Neuchâtel (Th. Delachaux).
Peyer Eduard, Dr., Chemiker. Eulerstr. 57, Basel (R. Laur).
Ravessoud Gisèle, Mlle., en Verney, St-Sulpice, Vaud (J. Chevalley).
Rehnelt Aug., Mittelstraße 25a, Biel (R. Laur).
Reinhardt Albert jun., Hasenhalde 44, Feldmeilen (A. Bolleter).
von Salis A., Prof., Herzogstr. 10, Zürich (H. J. Wegmann-Jeuch).
Schabel H., Frl., stud. phil., Austraße 69, Basel (R. Laur).
Schäublin-Blatter Hans, Solothurnerstraße 71, Basel (H. J. Wegmann-Jeuch).
Schazmann, Prof. Dr., Cologny, Genève (H. J. Wegmann-Jeuch).
Schild-Moor R. C., Dr., Grenchen (selbst).
Schindler Hans, Hohenbühlstraße 10, Zürich (H. J. Wegmann-Jeuch).
Schnitter Hellmut, Dr., Kleinriehenstraße 100, Basel (R. Laur).
Schugg Th., Sekundarlehrer, Thusis (W. Burkart).
Schwabe Erich, Dr., Moderna, 9, rue Emile-Yung, Genève (Th. Ischer).
von Segesser Agnes, Luzern (W. Amrein).
Siegfried Albrecht, Zofingen (H. J. Wegmann-Jeuch).
Simon Ch., Dr., Au-Zürich (H. J. Wegmann-Jeuch).
Sonder Olga, Frl., Alte Landstraße 140, Oberrieden-Zürich (V. Geßner).
Staffelbach Georg, Bahnhofstraße 15, Luzern (Jahresversammlung 1940).
Stähli J., cand. phil., Sonneggstraße 33 Zürich (Sekretariat).
Stampfli-Langlotz Oskar, Aesch, Baselland (E. Kräuliger).

Staub Theodor, Direktor, Klausstraße 40, Zürich (Kurs 1940).
Steger Maria Frau, Villa Sole, Ruvigliana-Lugano (Jahresversammlung 1940).
Stofer Hellmut, Dr., Zivilgerichtspräsident, Oberalpstraße 46, Basel (E. Paravicini).
Stumm Lucie, Frau, Austraße 126, Basel (Th. Ischer).
Tobler, Dr. med. dent., Unterer Quai 25a, Biel (F. Ed. Koby).
Tschoop Hermann, Reallehrer, Oberwilerstraße 54, Basel (Sekretariat).
Vogel P., Hofstraße 2, Luzern (Jahresversammlung 1940).
von Wattenwil Christine, Frl., Dießenhof, Oberdießbach (W. Zimmermann).
Weber-Lehnert Fritz, Einsiedlerstraße 9, Wädenswil (H. J. Wegmann-Jeuch).
Wernli Robert, Kaufmann, Zurzach (H. J. Wegmann-Jeuch).
Wey Max, Dr., Stadtpräsident, Luzern (Jahresversammlung 1940).
Widmer Rob., Dr., Obergrundstraße 66, Luzern (Jahresversammlung 1940).
Widmer Walter, Lehrer, Dorfstraße 135, Kilchberg-Zürich (Th. Spühler).
Willi Hans, Dr., Rigistrasse 45, Kilchberg-Zürich (Th. Spühler).
Zimmerli E., Frl., Beaumont 26, Biel (Sekretariat).
Zimmermann F. H., Ingenieur, 6, rue Président Wilson, La Chaux-de-Fonds (Sekretariat).
Zweifel Carl, Dr. med., Wenkenstraße 17, Riehen (J. Schmid).

II. Totentafel und Personalnotizen

Paul Vouga est né le 4 juin 1880 à Marin près de Neuchâtel et, ce qui dans le cas particulier est plus important, à proximité de la célèbre station de la Tène. Son père, Emile Vouga, était alors instituteur à Marin et il fut l'un des pionniers de l'âge héroïque de la Préhistoire naissante, dans le pays de Neuchâtel, avec les Desor, les Louis Favre, et d'autres. On comprend dès lors que Paul Vouga ait été attiré de bonne heure par ces recherches qui le ramenaient sur les bords de son lac pour lequel il garda toute sa vie durant un vrai culte. Mais il fallait songer à l'avenir et choisir une carrière. Il se tourna du côté de la philologie et sa thèse de doctorat est intitulée: „Essai sur l'origine des habitants du Val-de-Travers.“ Ses études lui ouvrirent les portes de l'Ecole supérieure de Commerce de Neuchâtel, où il enseigna jusqu'à la fin de sa vie. Il y est entré en 1906 et la même année il est appelé à faire partie de la commission du Musée d'Histoire pour collaborer avec William Wavre. Ce dernier mourut en 1909 déjà, laissant la place à Paul Vouga qui dès lors et pendant 31 ans, assume seul la charge de directeur des fouilles et celle de conservateur des collections archéologiques. Au début ce sont les fouilles de la Tène qui avaient été reprises systématiquement, qui l'occupent et en 1923 ses connaissances de cette station au renom mondial lui permettent de publier une monographie définitive du sujet. Mais là ne devaient pas s'arrêter ses investigations; bien au contraire, nos stations lacustres et les problèmes qui s'y rattachent, l'attiraient. En effet son esprit vif et clair n'était pas satisfait par les résultats de près de trois quarts de siècle de fouilles. Trop de contradictions se présentaient. Seules des fouilles absolument systématiques, faites dans des conditions qui ne permettaient aucune erreur, pouvaient donner la solution de l'éénigme. Auvernier lui paraissait offrir le plus d'avantages. Les fouilles qu'il y pratiqua ont été longuement